


Anregungen für Kursleiterinnen und Kursleiter

Transkripte der Hörtexte

- Die Transkripte können zur Vertiefung der Spracharbeit und für eine Binnendifferenzierung im Unterricht sehr gute Dienste leisten. Dazu haben wir für Sie einige Anregungen zusammengestellt, die Ihnen Impulse und Ideen für Ihren Unterrichtsalltag geben sollen.

 **Ein Hinweis vorab:** Setzen Sie die Transkripte immer erst **nach** der Bearbeitung der Hörverstehensaufgabe ein. Ein Einsatz parallel zum Hören stört den Hörverstehensprozess und macht es den Lernenden schwerer, ihre Hörverstehensfähigkeiten zu entwickeln.

- Wir stellen Ihnen die kompletten Transkripte der Hörtexte vom Lehr- und Arbeitsbuchteil als Worddokument zur Verfügung. Sie können sich die Dateien herunterladen und erhalten damit einen Textpool, den Sie für Ihren Unterricht individuell bearbeiten können.

Wie können Transkripte im Unterricht eingesetzt werden?

Je nach Kurssituation und (individuellem) Niveau Ihrer Kursteilnehmer können Sie die Transkripte direkt übernehmen und damit intensives Sprechtraining anbieten oder in Arbeitsblätter umwandeln – den Schwierigkeitsgrad bestimmen Sie selbst. Dabei können Sie auch differenzierend vorgehen, indem Sie Arbeitsblätter unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades erstellen. Dies kann z.B. einfach dadurch erreicht werden, dass unterschiedlich viele Hilfen, z.B. für das Ergänzen eines Lückentextes, gegeben werden.

Sprechtraining

- **Kursleiter/Kursleiterin spricht den Text**
Komplexe Hörtexte können durch die individuelle Gestaltung des Sprechtempos vorentlastet werden.
 - **Dialoge sprechen üben**
Dialoge, die im Kursbuch nicht komplett abgedruckt sind, können mit Hilfe der Transkripte im Kurs gelesen und für intensives Sprechtraining genutzt werden.
 - **Mögliches Vorgehen im Unterricht**
Bevor die Kursteilnehmer/-innen die Dialoge selbständig/in Partnerarbeit sprechen, sollten Sie zunächst die Aussprache gemeinsam erarbeiten.
 1. Sprechen Sie dazu die einzelnen Parts langsam vor und lassen Sie danach die einzelnen Rollen von verschiedenen Teilnehmern nachsprechen. Ermuntern Sie sie, Gestik und Mimik einzusetzen und Blickkontakt mit dem/der Dialogpartner/-in aufzunehmen. Dies sind wichtige nonverbale Elemente, die das Sprechen begleiten und die Verständigung erleichtern.
 2. Sie sprechen eine Rolle, die Kursteilnehmer übernehmen die andere Rolle.
 3. Die Kursteilnehmer üben die Dialoge zu zweit oder in der Gruppe.
 4. Die Kursteilnehmer stellen die Dialoge im Plenum vor (sprechen „vor Publikum“).
-

Berliner Platz 1

● Das sollten Sie beachten:

- Korrigieren Sie die Aussprache behutsam, aber konsequent.
- Stimmen Akzent und Satzmelodie?
- Was kann auf der Lautebene durch Imitation verbessert werden?
- Achten Sie auf Blickkontakt, besonders auch bei Partnerarbeit.
- Arbeiten Sie ggf. lieber mit einem kleineren Ausschnitt des Textes und dafür genauer.

Transkripte bearbeiten

Zum Arbeitsaufwand

Um den Arbeitsaufwand zu reduzieren, empfiehlt es sich, im Kollegium zusammenzuarbeiten und nach und nach einen Arbeitsblattpool aufzubauen. Als sinnvoll hat sich dabei erwiesen, sich auf eine grobe Charakterisierung des Schwierigkeitsgrades zu einigen, z.B.: ● = leicht, ●● = mittel und ●●● = schwer.

Auf dem Markt gibt es verschiedene Programme zur Übungserstellung. Hier zwei Kontaktadressen: www.zarb.de und www.lingofox.de

Wir geben Ihnen hier einige Übungsformen als Anregung für eigene Übungen.

Lückentexte:

Binnendifferenzierung: Je mehr Lücken Sie vorgeben, desto schwieriger ist die Übung.

Sie löschen einzelne Wörter (je nach Lernziel z.B. Schlüsselwörter/Verben etc.) und ersetzen diese mit einer Schreiblinie für den handschriftlichen Eintrag des getilgten Wortes.

Beispiel: Kapitel 2 – Lernziel: Zahlen schreiben

a Hier sind die einzusetzenden Wörter vorgegeben: Schwierigkeitsgrad: ●

Ergänzen Sie den Dialog.

15 An der Kasse

zwei – ein – achtzig – eins achtzig – 20

- Kaffee, Wasser ... macht _____ .
- Entschuldigung, wie viel?
- _____ Euro und _____ Cent.
- _____ Euro.
- Und _____ Cent zurück, danke.
- Danke, tschüs.

Berliner Platz 1

b Hier werden keine Wörter vorgegeben. Die Lösung ist offener. Schwierigkeitsgrad: ●●

Ergänzen Sie den Dialog.

15 An der Kasse

- Kaffee, Wasser ... macht _____ .
- Entschuldigung, wie viel?
- _____ Euro und _____ Cent.
- _____ Euro.
- Und _____ Cent zurück, danke.
- Danke, tschüs.

c Hier muss ergänzt und der Dialog geordnet werden. Schwierigkeitsgrad: ●●●

Ergänzen Sie und ordnen Sie den Dialog.

15 An der Kasse

- _____ Euro.
- Danke, tschüs.
- Entschuldigung, wie viel?
- _____ Euro und _____ Cent.
- Kaffee, Wasser ... macht _____ .
- Und _____ Cent zurück, danke.

- Kaffee, Wasser ... macht eins achtzig.
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Berliner Platz 1

Clozetest:

Sie löschen bei jedem 2., 3., 4. ... Wort etwa die Hälfte vom Wortende her und ersetzen pro Buchstaben eine kurze Schreiblinie zum Einsetzen des fehlenden Buchstabens. Der erste und letzte Satz oder Halbsatz sollten komplett bleiben. Je nach der Frequenz der ersetzten Wörter steigt der Schwierigkeitsgrad. Damit können Sie auch für leistungsschwächere und -stärkere Kursteilnehmer leichtere oder schwierigere Übungen erstellen.

Raststätte 1

5 Ein Diktat

Jedes vierte Wort ist zur Hälfte gelöscht: Schwierigkeitsgrad: •

Ergänzen Sie den Text.

Der Deutschkurs von Frau Wohlfahrt und Herrn Schuhmann hat 10 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus vie_____ Ländern. Einige sprechen sc_____ eine Fremdsprache. Tom Win_____ spricht Englisch und Ho_____ Bouslimi spricht auch Franz_____. Der Kurs hat 6 Stu_____ Unterricht am Tag. In d_____ Pause gehen viele in d_____ Cafeteria. Sie trinken ei_____ Kaffee mit Milch u_____ Zucker oder ein Mineralwasser.

Jedes zweite Wort ist zur Hälfte gelöscht: Schwierigkeitsgrad: •••

Ergänzen Sie den Text.

Der Deutschkurs von Frau Wohlfahrt und Herrn Schuhmann h_____ 10 Teilnehmer u_____ Teilnehmerinnen a_____ vielen Län_____. Einige spre_____ schon ei_____ Fremdsprache. T_____ Winter spr_____ Englisch u_____ Hosni Bous_____ spricht au_____ Französisch. D_____ Kurs h_____ 6 Stunden Unter_____ am T_____. In d_____ Pause ge_____ viele in d_____ Cafeteria. S_____ trinken ei_____ Kaffee mit Milch und Zucker oder ein Mineralwasser.

Kapitel 8, Arbeitsbucheil

11 Arbeitsplätze

Jedes dritte Wort ist zur Hälfte gelöscht: Schwierigkeitsgrad: ••

Ergänzen Sie den Text.

Hallo, mein Name ist Petra Pause. Ich arb_____ bei der Fi_____ Siemens als Informa_____. Ich arbeite 35 Stu_____ in der Wo_____. Von Montag b_____ Donnerstag immer v_____ 9 Uhr bis 17.30 U_____. An diesen Ta_____ mache ich ei_____ Stunde Mittagspause. Am Fre_____ arbeite ich v_____ 8 Uhr bis e_____ Uhr, da ma_____ ich keine Pa_____, ich bin lie_____ früher zu Ha_____. Das Gehalt i_____ o.k. Ich bekomme so 2 200 Eu_____ im Monat, ne_____. Ich habe 28 Ta_____ Urlaub pro Ja_____ und mache n_____ Überstunden. Unser Te_____ ist sehr ne_____ und die Arb_____ gefällt mir. Manc_____ möchte ich ei_____ Weiterbildung machen, aber das ist sehr anstrengend.

Berliner Platz 1

Satzsalat:

Raststätte 1

5 Ein Diktat (Schwierigkeitsgrad ••)

Schreiben Sie Sätze.

1. 10 Teilnehmer / Der Deutschkurs / und Teilnehmerinnen / hat / aus vielen Ländern.
2. Einige / eine Fremdsprache / sprechen schon
3. spricht / Tom Winter / Englisch und Hosni Bouslimi / auch Französisch / spricht
4. 6 Stunden Unterricht / Der Kurs / am Tag / hat
5. gehen / In der Pause / in die Cafeteria / viele
6. trinken / einen Kaffee mit Milch und Zucker / Sie / ein Mineralwasser / oder

Textsalat:

Raststätte 1

5 Ein Diktat (Schwierigkeitsgrad ••)

1. und Hosni Bouslimi spricht auch Französisch.
2. aus vielen Ländern.
3. Der Deutschkurs von Frau Wohlfahrt und Herrn Schuhmann
4. Einige sprechen schon eine Fremdsprache.
5. hat 10 Teilnehmer und Teilnehmerinnen
6. Tom Winter spricht Englisch

Schreiben Sie den Text:

Der Deutschkurs von ...

Berliner Platz 1

Testtraining 2

4 Hörverstehen – Teil A (Index 3.36)

Situation 2: Im Restaurant

Ordnen Sie die Textelemente. Schwierigkeitsgrad: ••(•)

1. Kellner: Guten Tag, Sie wünschen?
Vater: Habt ihr schon gewählt?
Tochter: Nö, noch nicht.
Sohn: Ich nehme eine Cola.

— Mutter: Haben Sie trockenen Weißwein?
Kellner: Ja, den Trollinger.

— Sohn: Pizza „Vier Jahreszeiten“.
Tochter: Die nehme ich auch. Dauert das lange?
Vater: Nein, nein. Also ich nehme zuerst die Tomatensuppe und dann Wiener Schnitzel.

— Mutter: Nein, keine Cola, einen Saft!
Sohn: Mensch ... O.k. einen Orangensaft.
Tochter: Ich auch.
Vater: Ich nehme ein Bier – und du, Schatz?

— Mutter: Aber das ist Rotwein!
Kellner: Ach so?
Mutter: Ich nehme den Riesling.
Sohn: Ich nehme die Pizza!
Tochter: Ich auch!
Kellner: Welche Pizza? Wir haben ...

— Tochter: Pommes möchte ich auch!!!
Mutter: Keine Pizza? Möchtest du lieber Pommes?

— Kellner: Oh, 'tschuldigung. Das Wiener Schnitzel ist aus.
Vater: Wie bitte?
Kellner: Wir haben kein Schnitzel mehr.
Vater: Schade. Dann nehme ich das Steak mit Pommes.

2. Tochter: Ja, Pommes, Pommes! Mit viel Ketchup!
Mutter: Meinetwegen. Und ich nehme einen kleinen Salat und dann das Risotto.
Kellner: Also das waren ...